

## Brentano, Clemens: [ihre Händchen pochten an] (1817)

1 Ihre Händchen pochten an  
2 Traulich wie an Nachbars Pforten  
3 Und dem Kind ward aufgetan  
4 Nach des Heilands ew'gem Worte.

5 In den Himmel gieng sie ein  
6 Freute sich am schönen Garten,  
7 Ihre Sorge war allein  
8 Wie dem Herrn sei aufzuwarten.

9 Ob sie auch wohl geputzt genug  
10 Wie sie sollte sich verneigen,  
11 Ihm das Sträußchen, das sie trug,  
12 Recht manierlich darzureichen.

13 Ob sie singen soll ein Lied  
14 Oder blasen die Dralöte,  
15 Und sie wählet, daß sie kniet  
16 Und so recht von Herzen bete.

17 Doch der Herr ließ sich nicht sehn  
18 Wollte nicht das Kind erschrecken  
19 Ließ sie beten und dann gehn  
20 Nester suchen in den Hecken.

21 Ach da sah sie manche Brut  
22 Dachte wie der Mutter Treue,  
23 Fest gebannt mit reiner Glut  
24 Rings ums Nest sie Futter streue.

25 Engel, die Gott zugesehn  
26 Sonn und Mond und Sterne bauen  
27 Sprachen, Herr es ist auch schön

28 Mit dem Kind ins Nest zu schauen.

(Textopus: [ihre Händchen pochten an]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46025>)